

# Vilgertshofer Nachrichten



– Fünf Orte ziehen an einem Strang –  
Informationen aus der Gemeinde und den Vereinen

53. Ausgabe

März 2019



**Schöne Aussichten: Der Frühling kommt**

Gisela Klöck fotografierte den Blick auf das erste Grün in Mundraching vom gegenüberliegenden Lechufer bei Seestall aus. Es mag

überraschen, dass sie dabei immer noch im Gebiet der Gemeinde Vilgertshofen stand. Warum das so ist, klären wir auf Seite 38.



*Wurde 2018 sehr ansprechend umgestaltet: Der Friedhof von Vilgertshofen.*

*Bild: ath*

## Aus dem Rathaus

### Rückblick und Ausblick

## Nach der Ruhe kommt der Sturm

Wie das vergangene Jahr dürfte auch das erste Halbjahr 2019 in der Gemeinde Vilgertshofen nur von kleineren Investitionsmaßnahmen geprägt sein. Dann aber werden wir mächtig aufdrehen: Ab der Jahresmitte kommen – hoffentlich – gleich mehrere Großprojekte zur Ausführung.

### Kleinere Maßnahmen 2018

Das Jahr 2018 begann mit der Sanierung des Friedhofs in Vilgertshofen (70.000 €). Die neu gestalteten Flächen und Wege werden allgemein gelobt; ebenso stoßen die neuen Begräbnisformen wie anonyme und Baumbestattung auf große Nachfrage, so dass dieser Friedhof erfolgreich aus seinem Dornröschenschlaf erweckt wurde.

Im weiteren Jahresverlauf konnte die Gemeinde noch die Regenwasserkanäle im



*Sanierung des Regenwasserkanals in der Reichlinger Straße in Issing. Bild: Andreas Arnold*

Kapellenweg in Mundraching ertüchtigen (142.000 €), die Regenwasserkanäle in ganz Issing sanieren (320.000 €) und eine lange überfällige Hochwasserableitung am Eichberg in Issing (28.000 €) bauen. Völlig ungeplant kam in der Jahresmitte noch der große Wasserschaden im Bürgerhaus (90.000 €) hinzu, der mit Unterstützung der Versicherung aber zügig behoben werden konnte.

### Manches dauert etwas länger

Andere Projekte waren 2018 zwar eingeleitet, kamen aber noch nicht zur Ausführung: Die Sanierung der Schmutzwasserkanäle im gesamten Gemeindegebiet (250.000 €) konnte erst jetzt vergeben werden – mit der Ausführung ist im Frühjahr und Sommer zu rechnen –, und auch der Breitbandausbau in den Einöden (42.000 € Gemeindeanteil) dauert noch bis zur Jahresmitte 2019.

Die Binsenweisheit, dass es meistens länger dauert, als man denkt, trifft in Zeiten einer brodelnden Konjunktur ganz besonders zu. Planungsbüros sind ausgelastet, bei den ausführenden Firmen ist es kaum anders, und Genehmigungsbehörden brauchen noch länger als sonst. Entsprechend ziehen sich auch die Planungen für die kommenden Großprojekte der Gemeinde.

### Zwei neue Baugebiete

Für die beiden neuen Baugebiete in Pflugdorf (Hungerbrunnen-Ost) und Stadl (Grasweg-Schwette) lagen bis Ende Februar die ersten unverbindlichen Planzeichnungen vor. Die Planer führen diese nun

im Detail aus, bevor sie zur öffentlichen Beratung in den Gemeinderat kommen. Derzeit gehen wir davon aus, die Bauleitverfahren im Frühjahr abzuschließen und die Bauarbeiten im Sommer auszuschreiben, so dass in der zweiten Jahreshälfte mit der Erschließung begonnen werden kann.

Diese beiden Baugebiete sind inzwischen sehr dringlich geworden: In Pflugdorf wie auch in Stadl besitzt die Gemeinde kein einziges Wohnbaugrundstück mehr! In Mundraching (Flößerstraße) und Issing (Am Breitele) haben wir gerade noch je-



*Für die Oberflächenentwässerung am Kapellenweg in Mundraching wurde eine neue Sickermulde notwendig. Bild: Andreas Arnold*

weils drei Grundstücke. Entsprechend sind wir in Issing auch schon in Verhandlungen über den Erwerb neuer Flächen.

### Ortsmitte Vilgertshofen

Schon lange geplant ist die Umgestaltung der Ortsmitte Vilgertshofen im Rahmen der Dorferneuerung. Hier liegen alle Pläne fertig in der Schublade; verzögert wird das Projekt aber durch die schwierige Oberflächenentwässerung in Vilgerts- ➤





Die geplanten neuen Baugebiet in Stadl (Grasweg-Schwette, links) und Pflugdorf (Hungebrunnen-Ost, rechts).  
Karten: VG Reichling

hofen. Das Wasserwirtschaftsamt tut sich sehr schwer, die Einleitung des Oberflächenwassers in einen privaten Weiher zu genehmigen. Wir sind aber guter Dinge, diese Erlaubnis zu erhalten, in der ersten Jahreshälfte noch auszuschreiben und in

der zweiten Jahreshälfte mit den Bauarbeiten beginnen zu können.

### Straßensanierungen

Ähnliches gelingt vielleicht auch bei der Sanierung des Schmiedbergs in Stadl.

Hier ist es die schwierige Topographie mit ihren Böschungen und Hangsicherungen, die die Planungen erschwert (und das ganze Projekt verteuert). Dennoch könnte es gelingen, heuer noch auszuschreiben und mit den Arbeiten loszulegen.

Dagegen wird die Sanierung der Pflugdorfer Ortsdurchfahrt wohl erst im nächsten Jahr beginnen. Die Grundstücksverhandlungen sind fast abgeschlossen, erste Pläne



Ortsmitte Vilgertshofen: Auf dieser Fläche beim Pfarrheim sollen zwölf neue Parkplätze entstehen.  
Bild: ath

liegen auch schon vor, doch werden uns auch hier die notwendigen Genehmigungen übergeordneter Behörden bremsen. Planer Christian Kraus geht davon aus, in der 2. Jahreshälfte 2019 für den Baubeginn im Jahr 2020 ausschreiben zu können.

### Erweiterung des Stadler Kindergartens

Und dann steht noch die Erweiterung des Kindergartens Stadl an. Hier sind die Planungen fast vollendet, doch droht uns ein zusätzliches Vergabeverfahren für die weiteren Planungsleistungen. Dieses mit eingerechnet, kann wohl auch erst im 2. Halbjahr 2019 ausgeschrieben werden – Baubeginn dann ebenfalls erst 2020.



*Sanierungsbedürftig: Die Betonmauern am Pumpenhaus der gemeindlichen Wasserversorgung in Lechmühlen. Bild: ath*

Vielleicht kann die Gemeinde die ruhige erste Jahreshälfte 2019 nutzen, um noch schnell kleinere Bauprojekte zu verwirklichen. Anbieten würden sich der Bau eines neuen Gehwegs vom Issinger Osten zum Naturlehrpfad sowie die Sanierung der Betonmauern am Lechmühler Mühlbach rund um unser Pumpenhaus. Ab der Jahresmitte dürften uns dann die gemeindlichen Großprojekte komplett in An- ➤



*Die Gehweglücke zwischen der Dießener Straße und dem Naturlehrpfad soll heuer noch geschlossen werden.*

*Bild: ath*

### Bürgerversammlungen

Ausführlichere Informationen zu den abgeschlossenen und geplanten Projekten der Gemeinde gibt es bei den Bürgerversammlungen in den Ortsteilen: Am 4. April im Bürgerhaus Pflugdorf-Stadl, am 9. April im Schützenheim Issing und am 11. April im Feuerwehrhaus in Mundraching. *ath*

spruch nehmen – die dank der geschil-  
derten Verzögerungen auch noch alle  
fast gleichzeitig loslegen. Nach der Ruhe  
kommt der Sturm...

### Stolze Rücklagen

So ärgerlich manche Verzögerungen nun

sind, dem Gemeindehaushalt tun sie na-  
türlich ganz gut. Bis zum vergangenen  
Jahreswechsel konnte die Gemeinde  
Rücklagen in Höhe von 3,2 Millionen  
Euro anhäufen. Dies ist ein gutes Polster,  
um die anstehenden Projekte sauber finan-  
zieren zu können. *ath*

## Kommunale Verkehrsüberwachung kommt

**Der Klagen im Gemeindegebiet sind  
viele: Hier wird viel zu schnell gefahren,  
da wird auf Gehwegen oder in Einfahr-  
ten geparkt, und dort stehen Anhänger  
oder Wohnmobile wochenlang auf der  
Straße, so dass Busse oder LKWs auf  
den Gehweg ausweichen müssen.**

Der Gemeinderat zieht jetzt die Konse-  
quenz und holt sich die kommunale Ver-  
kehrsüberwachung des Zweckverbands  
Kommunales Dienstleistungszentrum  
Oberland in die Gemeinde.

Dazu soll eine Zweckvereinbarung mit  
dem KDZ Oberland geschlossen werden,  
über die die entsprechenden Dienstleis-  
tungen eingekauft werden. Dann kann in  
einem vereinbarten Zeitrahmen der flie-  
ßende wie auch der ruhende Verkehr im  
Gemeindegebiet kontrolliert werden.

Deshalb nochmals zur Erinnerung:

- Geschwindigkeitsbeschränkungen und  
Parkverbote sind wirklich ernst ge-  
meint!
- Auf Gehwegen, in Einmündungen und  
Einfahrten darf nicht geparkt werden.
- Wird an der Straße geparkt, müssen  
mindestens 3,05 Meter Platz für den ü-  
brigen Verkehr bleiben. Das gilt gerade  
auch im Winter, wenn Schneehäufen die

Fahrbahnbreite eh schon verringern.

- Das Abstellen **ab**gemeldeter Fahrzeuge  
auf öffentlichem Grund ist verboten.  
**An**gemeldete Fahrzeuge dürfen höchst-  
ens 14 Tage am Stück abgestellt wer-  
den.
- Private Fahrzeuge sollen in der Regel  
auf dem eigenen Grundstück geparkt  
werden. Wenn es Garagen gibt, sind  
diese als Garagen und nicht als Lager-  
räume oder Werkstatt zu nutzen.

*Text u. Bild: ath*



*Könnte bald teuer werden: Das wochenlange  
Abstellen von Fahrzeugen am Straßenrand.*



Vorbei: Das Sprungbrett am Eichensee wurde bereits abmontiert.

Bild: ath

## Aus Haftungsgründen

# Kein Sprungbrett mehr am Eichensee

**Durch eine aktuelle Mitteilung der Bundesarbeitsgemeinschaft Deutscher Kommunalversicherer (BADK) aufgeschreckt, musste der Gemeinderat im Februar die Haftung am Eichensee diskutieren. Das traurige Resultat: Das Sprungbrett am Eichensee muss beseitigt werden.**

Leider entspricht das Sprungbrett nicht den haftungsrechtlichen Anforderungen für einen Badeweiher. Dafür verantwortlich sind aber keine neuen Regelungen aus Brüssel oder Berlin, sondern diverse Kla-

gen vor deutschen Gerichten. So wurde z. B. die Stadt Bad Aibling zu einer Entschädigung verurteilt, weil sich ein Badegast beim Sprung vom Ein-Meter-Brett in das zu wenig tiefe Schwimmbecken verletzt hatte.

## Wasser ist nicht tief genug

Für ein Ein-Meter-Sprungbrett wird eine Mindestwassertiefe von 3,40 Metern unter dem Brettende verlangt. Bis in eine Entfernung von sechs Metern zur Absprungstelle muss das Wasser immer noch mindestens 3,30 Meter tief sein. Diese ➤

Werte werden im Eichensee nicht eingehalten. Entsprechend blieb dem Gemeinderat keine Wahl, als die Beseitigung des Sprungbrettes anzuordnen.

### Badeaufsicht notwendig?

Diskutiert wurde aber auch über die Dusche und die Einstiegshilfe. Für die Kommunalversicherer sind solche „badtypischen Einrichtungen“ nämlich Merkmale, die aus einer bloßen Badestelle schon ein Naturbad machen. **Badestellen** sind in dieser Definition jederzeit frei zugängliche Badegewässer, für die keine besonderen Aufsichtspflichten gelten. Dagegen müssen bei einem **Naturbad**, das über eben solche badtypischen Einrichtungen ver-

fügt, tägliche Kontrollen stattfinden und eine Badeaufsicht gestellt werden.

Letzteres könnte die Gemeinde Vilgertshofen nicht leisten. Der Gemeinderat diskutierte deshalb, ob auch die Dusche und die Einstiegshilfe entfernt werden müssen, um die Einstufung des Eichensees als frei zugängliche Badestelle sicherzustellen. Da beide Einrichtungen aber kein erhöhtes Unfallrisiko darstellen, solche Risiken ja sogar eher verringern, entschieden sich die Gemeinderäte für die Beibehaltung von Dusche und Einstiegshilfe. Dennoch soll noch ein Versicherungsexperte herangezogen werden, um die Haftungsfragen am Eichensee verlässlich klären zu können. ath

## Volksbegehren „Rettet die Bienen“ erreicht fast 21 Prozent

Das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ hat auch in der Gemeinde Vilgertshofen die Zehn-Prozent-Hürde locker genommen. In den zwei Eintragungswochen setzten 432 Bürgerinnen und Bürger und damit 20,91% aller Wahlberechtigten ihre Unterschrift unter das Volksbegehren.

Damit wurde auch aus der Gemeinde Vilgertshofen ein starkes Signal an Politik und Landwirtschaft ausgesandt, die Weichen im Natur- und Artenschutz neu zu stellen. Es bleibt abzuwarten, welche Ergebnisse der Runde Tisch des Ministerpräsidenten hier vorlegen kann. Möglicherweise kommt es ja noch zu einem Volksentscheid zu diesem Thema.

Die Verantwortung für den Natur- und Artenschutz sollte aber nicht nur an Politik

und Landwirtschaft delegiert werden. Jeder einzelne ist aufgerufen, sein Verhalten zu überprüfen und dem Motto „Rettet die Bienen“ entsprechend zu ändern. Wenn künftig

- mehr Blumenwiesen in den Gärten wachsen dürfen,
- wenn auch ums Haus weniger gemäht, gedüngt und gespritzt wird,
- wenn beim Einkauf regionale und naturverträgliche Produkte bevorzugt werden
- oder die eine oder andere Autofahrt vermieden wird,

wäre schon einiges für den Schutz unserer heimischen Tier- und Pflanzenwelt getan!

ath



## Europawahl am 26. Mai

Am Sonntag, dem 26. Mai, findet die 9. Direktwahl zum Europäischen Parlament statt. Wahlberechtigt sind Deutsche und

andere EU-Bürger; letztere müssen sich dafür – soweit nicht schon geschehen – in das Wählerverzeichnis eintragen lassen. Fragen richten Sie bitte an das Einwohnermeldeamt der VG Reichling, Tel. 08194 930 20. ath

## Aus der Gemeinde



*Eine reiche Auswahl an Weihnachtsschmuck bot der Stand des KiGa-Elternbeirats beim Stadler Weihnachtsmarkt.  
Bild: Nicole Arnold*

## Elternbeirat des Kindergartens Stadl

### Basteln für die KiGa-Kinder

Zwei Nachmittage lang bastelte der Elternbeirat des KiGa Stadl mit Unterstützung einiger Eltern, um beim Stadler Weihnachtsmarkt kleine Präsente anbieten zu können, deren Erlös den Kindergartenkindern zugute kommen sollte. Neben weihnachtlichem Tischschmuck und Advents-Teelichtern wurden auch „Holzsterne“, Engel mit Fellflügeln und handgefälschte Hausschuhe

angeboten, die von der Mutter unserer Kindergartenleiterin, Frau Riedl, selbst hergestellt wurden.

Die Kinder, die den Weihnachtsmarkt besuchten, bastelten unter Anleitung einiger KiGa-Eltern eifrig und begeistert Engel, Christbäume und Perlensterne.

Ein besonderer Dank gilt Familie Zikeli, die uns an zwei Tagen völlig kostenfrei ➤

und selbstverständlich einen Verkaufstand zur Verfügung gestellt hat. Außerdem danken wir allen Eltern, die den Weihnachtsmarktverkauf durch ihre Hilfe in Vorbereitung und Verkauf unterstützt haben. Die Einnahmen aus dem Verkauf verwendet der Elternbeirat für besondere

Spielzeuganschaffungen und als Zuschuss zu Sonderaktionen und Ausflügen.

Ebenso bedanken wir uns von ganzem Herzen bei allen Gewerbetreibenden, die auf unsere Weihnachtsbriefe hin so großzügig gespendet haben! Herzlichen Dank!

*Der Elternbeirat des KiGa Stadl*

## Kindergarten Stadl

# Christbaumschmücken in der Bankfiliale

**Anfang Dezember machten sich zehn Vorschulkinder des Kindergarten Stadl mit ihren Betreuerinnen Erika Sanktjohanser und Renate Lindner auf den Weg zur neuen Filiale der VR-Bank Landsberg-Ammersee. Mit dabei waren weihnachtliche Bastelarbeiten, die die Kinder in den Tagen zuvor im Kindergarten angefertigt hatten.**

Sigrun Doll, die Geschäftsstellenleiterin, erwartete uns schon am Eingang und be-

grüßte alle Kinder sehr herzlich. Im Vorraum des Containers stand ein Tannenbaum bereit und die Kinder machten sich voll Freude daran, ihn zu schmücken.

Goldene Glocken, Kugeln, Girlanden und Kerzen, gebastelt aus Tonpapier und aufs Schönste weihnachtlich verziert, wurden nach und nach auf den Baum gehängt. Bald sah das Bäumchen wie ein richtiger Christbaum aus und die Kinder betrachteten voll Stolz ihr Werk.

## Imbiss vorbereitet

Nach getaner Arbeit gab es natürlich eine kleine Stärkung in Form von Plätzchen und Kinderpunsch. Frau Doll hatte diesen Imbiss liebevoll für uns vorbereitet. So gestärkt konnte man den Heimweg antreten, noch dazu beschenkt mit einem Säckchen mit leckerem Inhalt.

*Text u. Bild:*

*Erika Sanktjohanser*



*Die fleißigen Christbaumschmücker mit Geschäftsstellenleiterin Sigrun Doll.*

## Geburtstagsfeier für den Bürgermeister

Am Neujahrstag wurde Bürgermeister Dr. Albert Thurner runde 50 Jahre alt. Wenn man Trägervertreter eines Kindergartens ist, darf ein klassischer Kindergartengeburtstag nicht fehlen, und so luden die Kindergartenkinder Dr. Thurner ein, damit wir ihn gebührend feiern konnten.

Er bekam eine Geburtstagskrone auf und durfte auf dem Geburtstagsstuhl Platz nehmen. Die Kinder sangen „Wie schön, dass du geboren bist“, spielten das Spiel von „Klumpedum und Schnickelschnack“ und gaben das Geburtstagslied der Tiere zum Besten. Zu einer Geburtstagsfeier gehören natürlich auch Gratulanten, und so durfte jedes Kind zum Bürgermeister gehen und ihm persönlich die Hand schütteln. Die Erzieherinnen und der Elternbeirat, vertreten durch Dr. Kün-



„Auch von mir alles Gute!“

nen, überbrachten ihre Geschenke. Zum Ausklang wollten die Kinder noch „Zum Geburtstag viel Glück“ und „Hoch sollst du leben“ singen und Dr. Thurner nahm all seine Puste zusammen und blies seine Geburtstagskerzen aus.

*Text u. Bild: Bettina Riedl*

### Elternabend in Stadl

## Gesundheitsprogramm der AOK vorgestellt

Auf großes Interesse bei Eltern und Erzieherinnen stieß eine Abendveranstaltung Mitte Januar im Kindergarten Stadl. Thema war das AOK-Gesundheitsprogramm „JolinchenKids – Fit und gesund in der Kita“.

Frau Krischer, Fachbetreuerin des Projekts bei der AOK Landsberg, stellte ➤



*Die Referentinnen der AOK stellen das Gesundheitsprogramm „JolinchenKids“ vor.*

mit ihren Kolleginnen Frau Flamensbeck und Frau Kügler das Programm der AOK vor. Ziele des auf drei Jahre angelegten Programms sind:

- den Kindern gesundes Essen und Trinken spielerisch näher zu bringen,
- bei den Kindern Spaß an der Bewegung zu etablieren,
- ihr seelisches Wohlbefinden zu fördern.

### Ins „Gesund und lecker“-Land

Das Maskottchen des Programms ist das Drachenkind Jolinchen. Es übernimmt eine Vorbildrolle und nimmt die Kinder

mit ins „Gesund und lecker“-Land, in den „Fitmach-Dschungel“ und auf die Insel „Fühl mich gut“. Auf sehr lebendige und anschauliche Art erklärten die Fachberaterinnen die Inhalte und Ziele, zu denen auch die Beteiligung der Eltern gehört; denn die Eltern sind wichtige Partner, wenn es darum geht, das den Kindern vermittelte Wissen zuhause zu festigen.

Auch die Erzieherinnengesundheit spielt eine wichtige Rolle.

Geplant sind auch – nach Bedarf – Workshops für die Eltern.

*Text u. Bild: Erika Sanktjohanser*

## Kita Unterm Regenbogen Issing

# Kinder besuchen die Feuerwehr

**Die Kindergarten- und Krippenkinder machten sich an einem Freitag gemeinsam auf den Weg, um die Freiwillige Feuerwehr in Issing zu besuchen.**

Zweiter Kommandant Markus Hommer

gab eine kleine Führung im Feuerwehrgebäude, ließ die Kinder im Feuerwehrauto probesitzen, das Blaulicht leuchten und die Sirene erklingen. Besondere Begeisterung kam auf, als die Kinder mit der Löschpumpe spritzen durften. Überrascht

*Zu Besuch  
im Issinger  
Feuerwehrhaus.*





waren die Kinder, wie schwer die Schutzkleidung eines Feuerwehrmannes ist.

### Spende für die Kita

Zum Abschluss übergab Markus Hommer der Kindergartenleitung Sonja Bertl 150

Euro als Spende für die Kindertagesstätte. Die Spende ging aus dem Erlös des Spanferkelessens hervor.

Vielen Dank für die Bereitschaft, unsere Kindertagesstätte zu unterstützen!

*Text u. Bild: Sonja Bertl*



*Zwei Väter und ein Bürgermeister als Vorleser.*

## Bundesweite Aktion

### Vorlesetag in der Kita

**Die Kindergartenkinder der Kita Unterm Regenbogen kamen in den Genuss, an einem bundesweiten Vorlesetag teilzunehmen, der vom Personal der Kita durchgeführt wurde. Dazu wurden eine Woche lang Vorlesestunden in den Gruppen gehalten, in denen verschiedene Themen behandelt wurden. So gab es die Möglichkeit gemeinsam zu lachen, sich auszutauschen oder auch gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Die Bilderbücher galten hierbei als Anregung.**

Der absolute Höhepunkt dieser Woche

waren die Gastvorleser. Zwei Väter und auch unser Bürgermeister Dr. Albert Thurner hatten sich bereit erklärt, den Kindern für jeweils eine Stunde ein Buch in der Bücherei vorzulesen. Die Kinder saßen wie in einem Kino vor unseren Besuchern und hingen an ihren Lippen.

Eine erfolgreiche Woche, die nicht nur den Kindern, sondern auch unseren Besuchern großen Spaß bereitet hat.

Wir bedanken uns an dieser Stelle für die tolle Zusammenarbeit und die Zeit, die sich unsere Besucher für die Kinder und für die Aktion genommen haben.

*Text u. Bilder: Sonja Bertl*



*Beim Faschingsumzug  
ging es einmal quer durch Issing.*

## Narrenfest der Kinder

# Kita feiert Fasching mit dem ganzen Dorf

**Auch dieses Jahr nahmen die Kinder der Kita „Unterm Regenbogen“ am Lumpigen Donnerstag am Faschingsumzug der Issinger Grundschule teil. Zusammen mit den Grundschulern ging man durch das Dorf und sammelte dabei fleißig die Süßigkeiten und Kleinspielsachen auf, die von den Eltern und Anwohnern zugeworfen wurden.**

Die Blaskapelle spielte mit Märschen und Faschingsliedern dem Umzug voran und sorgte für eine sehr gute Stimmung. Am Ende des Weges standen die Krippenkinder, beobachteten das Faschingstreiben und schlossen sich schließlich auf den letzten Metern mit an. Auf dem Schulhof spielte die Blaskapelle noch schwungvolle Faschingslieder, zu denen gemeinsam getanzt und gesungen wurde.

Im Anschluss daran gab es in der Kinder-tagesstätte Brezen und Krapfen zum Früh-

stück, die vom Elternbeirat bereitgestellt wurden. Bei einer Modenshow präsentierten die Kinder stolz ihre Verkleidungen. Danach wurde der Tag mit lustigen Tänzen und Spielen zum Ausklang gebracht.

## Kasperletheater am Rußigen Freitag

Am darauffolgenden Freitag fand ein Kasperletheater statt. Das Stück „Kasperle und der Wurstdieb“ wurde vom Personal mit Witz vorgetragen. Die Kinder halfen dem Kasperl, den Räuber Hotzenplotz zu überführen, nachdem dieser die Bratwurst der Oma gestohlen und den Polizisten Dimpfelmoser zur Geisel genommen hatte. Die Kinder hatten sichtlich Spaß.

So ging der Fasching nach vier abwechslungsreichen Wochen vorüber und viele Kinder wurden in die wohl verdienten Faschingsferien entlassen.

*Text u. Bild: Sonja Bertl, Nina Mayr*

## Jahresthema der Kita Unterm Regenbogen

# Unser Dorf – wir wollen Issing entdecken

**Jedes Jahr suchen die Pädagogen und Kinder der Kita Unterm Regenbogen nach einem passenden Jahresthema. Heuer wurde dafür ein wahrhaft naheliegendes Motto ausgewählt: „Unser Dorf“.**

Aus dem Jahresthema entwickeln sich verschiedene Projekte. Nachdem es im vergangenen Jahr mit dem Thema „Farben“ recht bunt wurde, entschieden wir uns in diesem Jahr, wieder zurück zu den Wurzeln zu kommen. Gemeinsam mit den Kindern die Heimat entdecken: Wo leben wir? Welche Menschen, Vereine und Betriebe gibt es dort? Sah es hier schon immer so aus wie heute?



Wir wollen unsere Gemeinde mit allen Sinnen entdecken und würden uns über Ihre Unterstützung freuen. Haben Sie einen Betrieb, den Sie vorstellen möchten? Leben Sie ein besonders Hobby aus? Haben Sie ein großes Wissen über unsere Gemeinde, die Natur oder anderen Besonderheiten? Sollte dies zutreffen, würden sich die Kinder und Pädagogen, aber auch die Eltern darüber freuen, wenn Sie ein Teil unseres Projektes werden. Rufen Sie uns doch an (Tel. 08194 8010) oder senden Sie uns eine E-Mail ([kindergarten-issing@vilgertshofen.de](mailto:kindergarten-issing@vilgertshofen.de)). *Sonja Bertl/Bild: KW*

## Anmeldetag in Issing

**Am 25. Januar fand in der Kita Unterm Regenbogen in Issing der Anmeldetag für das Kindergartenjahr 2019/2020 statt.**

Wie erwartet, fanden sich viele Eltern ein, die die Einrichtung besichtigten und die Gelegenheit nutzen, um das Personal kennenzulernen. Die Eltern wurden von den Mitarbeitern über den Tagesablauf, die pädagogischen Ansätze und besonders über die Aufnahme und Eingewöhnung informiert. Zuletzt füllten die Eltern im Büro gemeinsam mit Kita-Leiterin Sonja Bertl

den Aufnahme-Antrag für das kommende Kindergartenjahr aus.

So kann abschließend bekannt gegeben werden, dass vermutlich alle Anfragen für den Kindergarten bewilligt werden können. Dagegen reichen die 15 Krippenplätze für das kommende Jahr nicht aus, so dass einzelnen Eltern wohl abgesagt werden muss. Wir freuen uns aber über das rege Interesse an unserer Einrichtung und bedanken uns beim Elternbeirat, der die Besucher an diesem Tag willkommen geheißen hat.

*Sonja Bertl*

## Grundschule Vilgertshofen

# Theaterfahrt nach Landsberg

**Am Freitag, den 8. Februar 2019, fuhrn alle Klassen mit ihren Lehrern nach Landsberg ins Stadttheater. Gespielt wurde vom Fastfood Theater München eine sog. „Kinderimproshow“, also ein mehr oder weniger improvisiertes Theaterstück, bei dem die Schauspieler zuvor weder ihre Rolle noch ihren Text kannten. Es war eine Aufführung ohne Bühnenbild, Masken und Kostümen.**

Nach der sehr freundlichen Begrüßung durch eine Schauspielerin empfing diese mit wachen Sinnen die Einfälle der Kinder aus dem Publikum. Dann wurden die Ideen zu einer Show, aufgeführt von lediglich drei Schauspielern. Einige unserer Schüler

durften sogar auf die Bühne kommen und mitspielen. So manches Kind ließ dabei tatsächlich schauspielerisches Talent erkennen.

### Schüler durften mitspielen

Die Mitschüler auf der Bühne, mitten in einem Theaterstück zu erleben, das gefiel unseren Schulkindern besonders gut, so dass sie begeistert applaudierten und lautstark Zugaben einforderten.

Nach der Vorstellung nahmen wir im Foyer des Theaters unsere wohlverdiente Brotzeit ein und fuhrn schließlich mit den drei Bussen der Firma Rehm wieder sicher zurück an die Schule.

*Elisabeth Stechele/Bild: Susanne Lachmayr*





## Gelungener Wintersporttag

**Am Montag, den 28. Januar 2019, fand der Wintersporttag unserer 3. und 4. Klassen statt. Die Schülerinnen und Schüler konnten zwischen Schneeschuhwandern, Schlittensfahren, Eislaufen und Skifahren wählen. Aufgrund mangelnder Anmeldungen kam jedoch keine „Schneeschuhwandergruppe“ zu stande.**

Die Schlittensfahrer spazierten mit ihren Schlitten zum „Storhas-Berg“. Begleitet von Frau Arnold, Frau Lachmayr und Frau Toepfer kamen alle mit großen Erwartungen am Berg an. Unsere Kinder fanden optimale Bedingungen vor. Der Schnee war leicht gefroren, so dass die Schlitten mit „hoher Geschwindigkeit“ den Hang hinabbrausten. Es machte so großen Spaß, dass die meisten Kinder – dem kalten Westwind zum Trotz – nach einer kurzen Aufwärmepause im Schulhaus bis zum Schluss durchhielten.

### Eislaufen auf dem Weiher

Die zweite Gruppe Dritt- und Viertklässler machte sich auf den Weg zum Issinger Weiher. Mit viel Sportsgeist und großem Geschick sausten die Buben und Mädchen im Slalom oder mit ihren Eishockeyschlägern auf dem zugefrorenen Gewässer umher. Unter fachkundiger Anleitung von Herrn Storhas wurden alle zu richtigen Hockey-Profis und hatten viel Spaß am Wintersporttag. Vielen Dank, Herr Storhas, für Ihre Begleitung!

### Skifahren in Asch

Die Skifahrer fuhren mit dem Bus an die Ascher Rauth. Sie fanden dort eine gut präparierte Piste vor. Bei der Abfahrt konnte man zwischen einer „Buckelpiste“ und



*Eishockey auf dem Weiher zum Ziegelstadel.*

einem kleinen „Steilhang“ wählen. Mit großer Begeisterung sausten die Skiasse den Berg hinunter. Nach solch einer Anstrengung kam der Aufenthalt in der warmen Skihütte sehr gelegen. Die kleinen Sportler wurden dort von ehrenamtlichen Helfern des Ascher Skiclubs mit warmen Wienerlen versorgt. Der Höhepunkt war das Rennen am Schluss. Herr Hölzle und Frau Roth steckten einen Riesenslalom aus. Dann ging es los! Voller Ehrgeiz und Begeisterung schlängelten sich die Profis durch die aufgestellten Tore.

Am Ende des Wintersporttages waren sich alle einig: Die große Mühe, die sich die Lehrer mit der Organisation gegeben hatten, hat sich gelohnt. Und die Kinder fanden: „So einen Wintersporttag könnten wir jede Woche durchführen!“

*Text u. Bild: Gabriele Falkner,  
Christa Hirschvogel*

## Wünsche und Hoffnungen der Vilgertshofer Flüchtlinge

**Zurzeit leben etwa 40 Flüchtlinge in unserer Gemeinde in drei Wohngruppen und vier Wohnungen in Issing, Pflugdorf und Stadl sowie im Kastanienhof. Unser Helferkreis hatte den Wunsch, dass die Flüchtlinge einmal selber mit ihren Gedanken, Sorgen und Hoffnungen zu Wort kommen. Das haben sie mit großer Zustimmung getan. Zum besseren Verständnis haben wir die Texte geringfügig korrigiert.**

### Aman, Afghanistan

„Als erstes wünsche ich mir für mein Land und alle Frieden, damit ich wieder mit meiner Familie an einem Tisch sitzen kann.“

Als weiteres wünsche ich mir hier in Deutschland eine Politik für Afghanistan, dass es für die Leute dort besser wird und wir hier auch ohne Angst leben können. Ich bin jetzt 29 Jahre alt und seit vier Jah-

ren hier und seit 15 Jahren auf der Flucht vor dem Krieg.

Ich bin froh, dass ich schon seit drei Jahren eine Arbeit habe.“

### Asamedin, Afghanistan

„Ich wünsche mir sehr, dass die deutschen Leute mit uns Kontakt und keine Angst vor uns haben. Ich möchte meine Ausbildung als Koch fertigmachen und dann eine gute Arbeit finden.“

Meine Familie möchte ich nach 5 Jahren einmal wiedersehen.

Ich wünsche mir, eine deutsche Freundin zu finden.“

### Mukhtar, Afghanistan

„Alle und ich haben den Glauben an eine Welt in Frieden, das ist meine Meinung.“

Ich habe viele Wünsche und kann nicht sagen, was ich will. Ich möchte, dass man endlich versteht, dass ich in Gefahr bin, wenn ich nach Afghanistan zurück muss. Das ist meine Angst.“

### Wali Khan, Afghanistan

„Ich arbeite sehr gerne und mein dringlicher Wunsch ist eine Vollzeitarbeit, am liebsten mit Tieren.“

Ich bin oft verzweifelt und kann nicht schlafen aus Sorge um meine Frau und meine vier Kinder in Afghanistan.

Seit vier Jahren lebe



Ursula Kögl mit einigen der Issinger Flüchtlinge.

Bild: Rita Selvi

ich nun schon in Issing und meine Zukunft ist ungewiss.“

### **Abdul Basir Mohamad, Afghanistan**

„Ich wünsche mir zuerst, dass es mir gut geht und ich gesund bin. Ich hoffe, den Führerschein zu machen und ein kleines Auto und weiter zu arbeiten. Ich hoffe sehr, nach vier Jahren eine Aufenthaltserlaubnis zu bekommen. Meine Hoffnung heißt, neues Licht, neue Gedanken und neue Wege zum Ziel. Und ich bedanke mich für die Hilfe vom Helferkreis und von der Gemeinde. Ich bin glücklich von den deutschen Leuten, weil sie sehr nett sind.“

### **Tarek, Syrien**

„Mein größter Wunsch ist, meine Mutter wieder zu sehen. Hier in Deutschland wünsche ich mir endlich eine Ausbildung oder Arbeit zu finden. Jemanden, der mir eine Chance gibt, meine Fähigkeiten zu zeigen. Gerne würde ich auch irgendwann meinen Uniabschluss nachholen, den ich in Syrien aufgrund des Krieges kurz vor den Prüfungen aufgeben musste.“

### **Rame, Syrien**

„Für meine Zukunft wünsche ich mir, ein selbstständiges, unabhängiges Leben führen zu können. Eine Arbeit und Wohnung zu haben. Dass die Menschen uns eine Chance geben, unser Leben meistern zu können.“

### **Issa, Syrien**

„Ich wünsche mir, dass die Leute weniger Angst vor uns Flüchtlingen haben und sich weniger zurückhaltend zeigen. Die Vorverurteilungen sind leider ein großes Problem, dem wir sehr oft gegenüberstehen. Hier wünsche ich mir mehr Offenheit

## **Wigwam lädt ein**



Der Kinder- und Jugendförderverein Wigwam – Generationen miteinander – lädt wieder herzlich zum **Ramadama** rund um Issing und Pflugdorf. Das Großreinemachen findet am Samstag, dem 13. April, ab 10.00 Uhr statt. Treffpunkt ist das FCI-Sportheim.

Am Dienstag, dem 30. April, steigt dann wieder das **Maifeuer** von Wigwam in der alten Kiesgrube an der Straße von Issing nach Reichling.

Beide Veranstaltungen finden nur bei gutem Wetter statt! *Therese Schmid*

von den Menschen. Außerdem wäre es sehr schön, wenn es Schul- bzw. Ausbildungsbücher in verschiedenen Sprachen geben würde, um die Ausbildungsinhalte noch besser zu verstehen.“

### **Ibrahim, Syrien**

„Ehrlich gesagt bin ich ganz zufrieden, wie es mir bis jetzt in Deutschland ergangen ist. Ich mache eine Ausbildung zum Maler und Lackierer, habe einen Führerschein und seit kurzem auch eine Wohnung. Zwei Wünsche hätte ich jedoch für meine Zukunft: Meine Familie wieder zu sehen und meine Ausbildung erfolgreich zu beenden.“

Ein durchgehender Wunsch aller Geflüchteten ist, mehr Kontakt zu Deutschen zu haben!

Für Kontakt und Informationen stehen wir gerne zur Verfügung: [Vilgertshofen@asylkreis.de](mailto:Vilgertshofen@asylkreis.de) *Helferkreis Asyl*

## Einladung zum Info-Nachmittag am 4. Mai

### „Lange sicher zuhause bleiben“

Der Seniorenbeirat und die Generationenhilfe Gemeinde Vilgertshofen laden in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle Seniorenpolitisches Gesamtkonzept am Landratsamt Landsberg am Lech herzlich ein zu einem

#### Info-Nachmittag

#### „Lange sicher zu Hause leben“

am Samstag, 4. Mai 2019, 13.00–

17.00 Uhr, im Bürgerhaus Pflugdorf-Stadl.

Kurzvorträge und Informationsstände mit den Ansprechpartnern vor Ort bieten allen Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörige ein vielfältiges Angebot.

Im Wintergarten gibt's währenddessen Getränke, Kaffee und Kuchen sowie Brotzeiten.

#### Vortragsprogramm

- 13.00 Uhr Eröffnung durch Bürgermeister Dr. Albert Thurner
- 13.15 Uhr Vorstellung der Infostände
- 13.30 Uhr Pflege zu Hause und Kostenerstattung durch die Pflegekasse  
*Achim und Gudrun Seefelder*
- 14.00 Uhr Der Hausnotrufdienst – ein wichtiger Begleiter für lange Selbstständigkeit, *Bayerisches Rotes Kreuz Landsberg*
- 15.00 Uhr Umgang mit Menschen mit Demenz  
*Pajam Rais Parsi, Landratsamt Landsberg*
- 15.45 Uhr Sicherheit durch Bewegung  
*Petra Thieme, Seniorensport FC Issing*

Im Verlauf des Info-Nachmittags werden die Mitglieder des Seniorenbeirats der Gemeinde Vilgertshofen für die neue Amtszeit 2019–2022 gewählt.

Der Besuch der Veranstaltung ist kostenfrei. Die Vorträge können einzeln besucht werden.

Alle Gewerbetreibenden, die ein Angebot zu diesem Thema haben, insbesondere zu Dienstleistungen im und um das Haus oder die Wohnung,

zu Beratungsangeboten zur sicheren Wohnung u. ä. m. sind herzlich eingeladen sich zu präsentieren. Bitte melden Sie sich bis Montag, 15.04.2019, bei der Seniorenbeauftragten Irmgard Neu-Schmid, Tel. 08194 999119 oder per Mail [neu-schmid@t-online.de](mailto:neu-schmid@t-online.de)





*Schneeräumen auf einer Gewerbehalle in Miesbach.*

## Einsatz im Landkreis Miesbach

# Die Feuerwehr Pflugdorf-Stadl bei der Schneekatastrophe

Seit 2012 hat der Katastrophenschutz des Bundes ein Fahrzeug bei der FFW Pflugdorf-Stadl stationiert (steht im rechten Tor). Bei jedem Katastrophenfall in Bayern und darüber hinaus müssen die aktiven Mitglieder der Feuerwehr damit rechnen, zusammen mit anderen Feuerwehren aus dem Landkreis in einem sog. Hilfeleistungskontingent zur Unterstützung in dem betroffenen Gebiet eingesetzt zu werden.

Zu Jahresbeginn freute sich noch alles landauf-landab über den gefallenen Schnee. Doch als es in der zweiten Januarwoche immer noch schneite und die weiße Pracht sich immer höher auftürmte, wurde der Schnee in einigen Regionen leider zur Katastrophe.

Als erster Landkreis hat Miesbach am 7. Januar 2019 den Katastrophenfall festgestellt. Weitere vier Landkreise an den Alpen folgten im Lauf der 2. Kalenderwo-

che. Immer wenn eine Situation oder ein Notfall eintritt, bei dem erhöhter Koordinierungsbedarf besteht und nicht absehbar ist, wie lang dieses andauert, kann das Landratsamt den „K-Fall“ ausrufen.

### Einsatzorder von der Kreisbrandinspektion

Am Samstag, dem 12. Januar, benachrichtigte die Kreisbrandinspektion Landsberg die Feuerwehrführung, dass das Kata- ➤



*Lange nicht mehr erlebte Schneehöhen.*

strophenschutzfahrzeug mit Einsatzkräften und Ausstattung zum Dachräumen für den 13. und 14. Januar zum Einsatz im Landkreis Miesbach angefordert ist. Sofort wurden die Einsatzkräfte zusammengestellt, Schneehexen und Schneeschaufeln zusammengesucht und die Absturzsicherungsausstattung verpackt. Die jeweils neun Einsatzkräfte für beide Tage waren schnell gefunden und der Gemeinde-Bauhof half mit den Schneewerkzeugen aus.

Treffpunkt aller Fahrzeuge des Landkreises war an beiden Tagen um 6.00 Uhr das Landratsamt Landsberg, von wo aus 15

Fahrzeuge in einem Marschverband die Rastanlage „Holzkirchen“ an der A8 anfahren. Dort wurden wir von einem Lotsen empfangen, der uns zur genauen Einsatzstelle brachte.

### **Firmendächer wurden geräumt**

Am Sonntag hatten wir die Aufgabe, mehrere Flachdächer eines großen Pharmakonzerne in Holzkirchen von der Schneelast zu befreien, und am Montag waren wir in Miesbach bei einer Firma eingesetzt, die Teile für Frachtflugzeuge produziert. Hier galt es, große Pultdächer und Vordächer abzuräumen.

An beiden Tagen trafen wir auf Schneehöhen zwischen 60 und 100 cm, im Bereich von Schneeverwehungen bis zu 1,5 Meter. Der Schnee war aufgrund der milderen Temperaturen bereits nass und schwer, was die Arbeiten deutlich erschwerte. Die Sicherheit der auf den Dächern eingesetzten Kräfte hatte stets oberstes Gebot und deshalb waren alle, die an Stellen mit Absturzgefahr arbeiten mussten, entsprechend gesichert.

Die schwere Schneelast sah man den Gebäuden auf den ersten Blick nicht an. Als

*Die Feuerwehrleute aus Pflugdorf-Stadt arbeiteten tatkräftig mit den Männern der anderen Landkreisleistungsfeuerwehren zusammen.*



uns am Montag aber erklärt wurde, dass Trockenbauwände im obersten Stockwerk „Bäuche“ machten und Glasscheiben gesprungen waren, wussten wir, dass unsere Arbeit einen Sinn hatte.

### Harte Arbeit, gute Stimmung

Die Arbeit war zwar anstrengend und die Niederschläge in Form von Regen und Schnee halfen uns auch nicht gerade, aber die super Stimmung innerhalb unserer Gruppe, eine gute Verpflegung und vor allem die enorme Dankbarkeit der Firmen und der dortigen Einsatzkräfte ließen uns

die Anstrengungen vergessen. Das wichtigste Ziel haben wir jedenfalls erreicht: Wir sind alle wieder gesund heimgekehrt.

*Text u. Bilder: Thomas Lindner*

### Gemeinde nicht verwaist

Auch wenn das Katastrophenschutzfahrzeug im Einsatz ist – die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Gemeindebereich ist immer gegeben. Die anderen Fahrzeuge der FFW Pflugdorf-Stadt verbleiben am Gerätehaus und rücken im Notfall mit den verbliebenen Einsatzkräften aus. Auch die Feuerwehren Issing und Mundraching sind immer einsatzbereit.

## Aus den Vereinen

### Starkbierfest mit Theatereinlage

## „Sepp, der Superknecht“ im Bürgerhaus

**Gemütliche Tanzmusik, reichlich Starkbier, viel Stimmungsmusik und eine chaotische Kür zum „Landwirt des Jahres“, die die Lachmuskeln strapaziert: Das alles gibt's am Samstag, den 6. April: Denn die Musikkapelle Pflugdorf-Stadt lädt wieder ein zum traditionellen Starkbierfest mit Theatereinlage.**

Ab 19.30 Uhr begrüßt die TanzMusik die Besucher im Bürgerhaus in Pflugdorf. Turbulent geht es dann ab 21.00 Uhr zu, wenn die Theatergruppe der Musikkapelle den Einakter „Sepp, der Superknecht“ zeigt: ➤



*Maria Berger und Josef Arnold – zwei Urgesteine der Musiker-Theatergruppe – sind auch heuer wieder dabei (Foto von 2018).  
Bild: Laura Wagner*

## Landwirt des Jahres?

Bauer Schorsch hat es beim Wettbewerb zum „Landwirt des Jahres“ bis ins Finale geschafft und möchte sich nun für den ersten Platz qualifizieren. Seine Frau Afra ist über die Maßen aufgeregt, als sogar der Landwirtschaftsminister höchstpersönlich überzeugt werden soll. Doch, o Schreck! Ausgerechnet jetzt bringt der Bürgermeister den von der Konkurrenz total betrunken gemachten Bauern nach

Hause. Nun geht alles drunter und drüber! Gottseidank gibt es da noch Sepp, den Superknecht, der als einziger einen kühlen Kopf behält...

Nach dem Ende des Theaterstücks unterhält die Musikkapelle Pflugdorf-Stadl unter der Leitung von Monika Fleschhut. Viel Unterhaltungs- und Stimmungsmusik mit Gesang versprechen einen unterhaltensamen, ausgelassenen Abend.

*Nicole Arnold*

## Diana Issing

# Annett Dittrich erstmals Schützenkönigin

**Mit Spannung wurde die Bekanntgabe der diesjährigen Schützenkönige in Issing erwartet. Schützenmeister Ernst Soffer freute sich bei der Begrüßung über die Anwesenheit der noch amtierenden Schützenkönige des Vereins, von Bürgermeister Albert Thurner, der anwesenden Gemeinderäte und Vertreter der örtlichen Vereine sowie über die befreundeten Schützen aus Pflugdorf und Stadl, die zum Ball nach Issing kamen.**

Ein besonderer Gruß ging an die Schützenjugend des Vereins, die wie immer sehr zahlreich vertreten war und auch ausnahmslos in Tracht erschienen ist. Der Schützenmeister bedankte sich weiter bei allen Ballbesuchern für ihr Kommen, so dass das Issinger Schützenheim auch in diesem Jahr wieder sehr gut besucht war.

## Gaben der alten Schützenkönige

Soffers Dank galt den 52 Aktiven für die Beteiligung am Königsschießen sowie allen Spendern, die wieder für eine sehr

ansprechende Preistafel gesorgt hatten. Nach dem Ehrenwalzer bedankte sich Ernst Soffer bei den scheidenden Königen Niklas Müller, Ludwig Thalheimer und Werner Kink für die Erweiterung der Königsketten und die Repräsentation des Vereins im vergangenen Jahr.

Werner Kink überreichte den Vorständen einen neuen Tragegurt für das Vereinstafel, damit dies bei den Festumzügen stets optimal an den jeweiligen Träger angepasst werden kann. Ludwig Thalheimer übergab eine handbemalte Tafel, auf der alle bisherigen Luftpistolenkönige seit 1996 verewigt sind. Selbstverständlich verfügt die Tafel über ausreichend Platz, damit auch die zukünftigen Würdenträger bis ins Jahr 2045 dort namentlich erwähnt werden können.

## Jugendkönig Michael Pfatischer

Anschließend gab der erste Jugendleiter Peter Fink die neuen Könige in der Jugendklasse bekannt. Erster und damit neuer Schützenkönig wurde mit einem





Die Issinger Schützenkönige: von links Niklas Müller, Michael Pfatischer, Carolin Haugg, Annett Dittrich, Helmut Gruber, Claudia Welz, Markus Thalheimer und Ernst Soffer. Foto: Sonja Bertl

67,0-Teiler Michael Pfatischer, der somit seine letzte Chance bei den Jugendlichen noch nutzen konnte. Zweiter und somit Wurstkönig wurde Jonas Langbauer mit einem 96,2-Teiler, gefolgt von Niklas Müller, der mit einem 150,7-Teiler Brezenkönig wurde. Mit Stolz und großer Freude nahmen die drei Jugendlichen ihre Ketten in Empfang.

### Pistolenkönig Markus Thalheimer

Als nächstes wurden vom 2. Schützenmeister Markus Müller die Könige in der Luftpistolenklasse geehrt. Mit einem 53,8-Teiler wurde Markus Thalheimer neuer Schützenkönig. Er übernahm somit die Königswürde von seinem Vater, der letztes Jahr ganz oben auf dem Podium stand. Ihm folgte auf Platz zwei Claudia Welz mit einem 78,0-Teiler, sie verteidigte somit ihre Wurstkette und bestätigte ihre Blattqualitäten mit der Luftpistole. Auf den dritten Platz kam mit einem 81,0-Teiler der 1. Schützenmeister Ernst Soffer.

### Luftgewehr: Zwei Damen vorne

Als Höhepunkt gab der 1. Schützenmeister Ernst Soffer dann die Ergebnisse in der Klasse Luftgewehr bekannt. Einziger männlicher Schütze, der einen Podestplatz erreichen konnte, war Helmut Gruber, der mit einem 30,4 Teiler neuer Brezenkönig wurde. Den ersten und zweiten Platz machten dann zwei Schützendamen, mit knappem Ausgang, unter sich aus. Wurstkönigin wurde mit einem klasse 23,0-Teiler Carolin Haugg. Begleitet von tosendem Beifall, wurde die Drittplatzierte des letzten Jahres, Annett Dittrich, zur neuen Schützenkönigin ausgerufen. Ihr 20,0-Teiler war zugleich der beste Tiefschuss aller Teilnehmer.

### Musikantenstadl zu Gast

Völlig überraschend war dann der Auftritt von Florian Silbereisen (Markus Thalheimer) mit seinem Musikantenstadl. Bevor er sich in die Sommerpause verabschiedete, ließ er es sich nicht nehmen, mit seinen Musikanten noch in Issing aufzutreten. ➤

Hochkarätige Gäste wie Peter Alexander (Peter Fink), die Fäaschtbänkler aus der Schweiz (Steffi Greif, Sonja Bertl und Andreas Sturm) sowie als Gemeinschaftschor die Issinger Knödeldreher begeisterten die Zuschauer im Saal. Nach einer Zugabe und begleitet von frenetischen Applaus,

geht es für die Stars jetzt erst einmal zum Relaxen aufs Traumschiff.

Zur Musik von den Lechroaner Spitzbuam Markus und Schorsch, die für eine tolle und ausgelassene Stimmung sorgten, tanzten die Schützen bestens gelaunt bis weit nach Mitternacht. *Ludwig Thalheimer*



*Die neuen Regenten der Hubertusschützen Mundraching: von links Jürgen Bartl, Alfons Ruf, Cäcilie Schelkle, Michael Gleich, Penelope Maroudis, Stefan Niedermaier, Fabian Bartl, Marius Maroudis und Heinrich Bartl.*

*Bild: Franz Knoth*

## Hubertusschützen Mundraching

# Eine Königin für Mundraching

**Anfang Januar fand im Feuerwehrhaus die Königsproklamation der Hubertusschützen Mundraching statt. Trotz des schlechten Wetters war die Veranstaltung gut besucht. Unter den Gästen konnte der 1. Schützenmeister Heinrich Bartl das Ehrenmitglied Anni Sacher und eine Delegation des Patenvereines Lechroaner Stadl begrüßen.**

Vor dem Abschiedstanz der Könige von

2018 erhielt Johannes Dangel noch eine Ehrung für 25-jährige Mitgliedschaft im Verein. Nach dem Tanz wurden die Königsketten vom Heinrich Bartl und dem 2. Schützenmeister Manfred Schelkle abgenommen. Die beiden bedankten sich bei Jonas Bartl (Jugend), Florian Rigotti (Pistole) und Franz Knoth (Luftgewehr) für die Regentschaft und überreichten ihnen die Königsnadel und ihren Schützenlieseln einen Blumenstrauß.

### Jugendkönigin Penelope Maroudis

Die weitere Proklamation wurde durch die Jugendleiterin Nadine Sanktjohanser und den 1. Sportleiter Michael Gleich durchgeführt. Vor der Bekanntgabe der neuen Könige erhielt Simon Gleich noch ein kleines Geschenk, da er beim Gaujugendkönigsschießen den 2. Platz erreichte. Bei der Jugend fielen in diesem Jahr zwei hervorragende Blattl. Neue Jugendkönigin wurde Penelope Maroudis mit einem 5,6-Teiler, Wurstkönig Fabian Bartl mit einem 10,0-Teiler und Brezenkönig Marius Maroudis mit einem 125,5-Teiler.

### Pistolenkönig Stefan Niedermaier

Bei den Pistolenschützen waren die Ergebnisse in diesem Jahr etwas besser als 2018. Die Königswürde ging dieses Mal nach Seestall an Stefan Niedermaier mit einem 100,0-Teiler, Wurstkönig wurde Michael Gleich mit einem 108,6-Teiler und Brezenkönig Heinrich Bartl mit einem 152,1-Teiler.

### Schützenkönigin Cäcilie Schekle

Bei den Gewehrschützen wurde Cäcilie Schekle mit einem 20,0-Teiler neue Königin. Sie freute sich riesig über diesen

Erfolg, da ihr letzter Königstitel genau 20 Jahre zurück lag. Auf Platz zwei folgte Jürgen Bartl mit einem 39,0-Teiler denkbar knapp vor Alfons Ruf, der mit einem 39,2-Teiler Platz drei belegte.

Der weitere Abend war recht zünftig und die Lechroaner Spitzbuam spielten wie gewohnt noch bis spät in die Nacht.

*Heinrich Bartl*

### Helfer/innen für Grünpflege gesucht

Auch das Gesicht unseres schönen Dorfes braucht gelegentlich „kosmetische Pflege“. Daher wünschen wir vom Gartenbauverein uns dringend Unterstützung bei der gemeinsamen Pflege der gemeindlichen Blumenbeete entlang der Bergstraße. Der Arbeitsaufwand ist jahreszeitlich bedingt.

Auf gemeinsame Hilfe hoffen wir zuversichtlich! Bitte melden Sie sich bei Brigitta Niestroy, Tel. 08243 961 115  
Ursula Kögl, Tel. 08243 3223

*Ursula Kögl*

### Frohsinn-Schützen Pflugdorf

## Knappe Entscheidung

Beim Schützenball mit Königsproklamation der SG Frohsinn Pflugdorf konnte der erste Schützenmeister Peter Gritzbach zahlreiche Ehrengäste, Mitglieder, sowie die Patenvereine aus Stadl, Lengelfeld und Issing begrüßen. Besonders die zahlreich erschienenen Ju-

gendlichen hieß der Schützenmeister herzlich willkommen.

Nach dem Ehrentanz für die scheidenden Könige bedankte sich Peter Gritzbach im Namen des Vereins für die Repräsentation während der Regentschaft 2018. Zu- ➤



Die Schützenkönige von Frohsinn Pflugdorf: stehend von links Lena Gritzbach, Mathias Erdt, Adalbert Schwarzwaldler, Stefan Erdt, Linus Zetzmann und Peter Gritzbach. Sitzend von links Kasimir Schwarzwaldler und Julia Gritzbach  
Bild: Oliver Schwarz

dem bedankte er sich für das Erweitern der Schützenketten durch die Stiftung eines Talers.

Anschließend wurden die Ergebnisse des diesjährigen Königsschießens bekannt gegeben. Der Schützenverein freute sich besonders über die zahlreiche Beteiligung am Königsschießen. Insgesamt hatten 69 Schützen und Schützinnen ihr Glück versucht.

### Jugendkönig Kasimir Schwarzwaldler

Mit einem 63,6-Teiler schoss Kasimir Schwarzwaldler das beste Blattl in der Jugendklasse und wurde damit neuer Jugend-Schützenkönig. Auf den zweiten Platz verwies er Linus Zetzmann, der mit einem 65,7-Teiler der neue Wurstkönig wurde. Auf den dritten Platz kam Mathias Erdt, der mit einem 75,5-Teiler Brezenkönig wurde.

### Pistolenkönig Adalbert Schwarzwaldler

Bei der Luftpistole setzte sich Adalbert Schwarzwaldler mit einem 33,0-Teiler gegen Peter Gritzbach durch, der mit einem 56,1-Teiler den zweiten Platz belegte. Brezenkönig wurde mit einem 67,9-Teiler Sebastian Düringer.

### Schützenkönigin Julia Gritzbach

In der Schützenklasse ging es eng her. Julia Gritzbach ist die neue Schützenkönigin mit einem 6,0-Teiler. Sie verwies Stefan Erdt mit seinem 6,4-Teiler auf den zweiten Platz. Brezenkönigin wurde Lena Gritzbach mit einem 7,2-Teiler.

Die Band „Jaam“ aus Landsberg umrahmte den Schützenball der Schützengesellschaft Frohsinn und sorgte für eine tolle Stimmung und eine allzeit gefüllte Tanzfläche bis spät in die Nacht.

*Lena Gritzbach*



## Königsproklamation der Lechroaner Schützen Stadl

# Triple für Michael Lindner

**Beim Schützenball mit Königsproklamation der Lechroaner-Schützen-Stadl konnte der erste Schützenmeister Robert Stork zahlreiche Ehrengäste, Mitglieder, Freunde und eine stark vertretene Jugend sowie Vertreter der umliegenden Jugend Schützenvereine Frohsinn Pflugdorf, Hubertusschützen Mundra- ching und Diana Issing mit ihren Köni- gen begrüßen.**

Nach dem Ehrentanz für die scheidenden Könige bedankte sich Robert Stork bei Matthias Erdt, Anna Zimmermann und Michael Lindner für die Erweiterung der jeweiligen Schützenkette und für die Re- präsentation des Vereins während der Re- gentschaft im Jahr 2018.

Anschließend wurden die Ergebnisse des diesjährigen Königsschießen bekannt ge- geben. Insgesamt hatten 37 Schützinnen und Schützen ihr Glück versucht.

### Drei Buben regieren die Jugend

Christoph Felbermeier schoss mit einem

134,7-Teiler das beste Jugendblattl und wurde damit Schützenkönig in der Ju- gendklasse. Die Geschwister Dominik Zimmermann (280,2-Teiler) und Johannes Zimmermann (374,5-Teiler) bekamen für den zweiten und dritten Platz die Wurst- bzw. Brezenkette.

### Große Schwester übertrifft die Brüder

Die große Schwester von Dominik und Johannes, Anna Zimmermann, wurde mit einem 15,3-Teiler sogar Schützenkönigin in der Schützenklasse. Sie schaffte wie schon im Vorjahr den ersten Platz und verwies Alexander Marquart (32,0-Teiler) und Josef Lindauer (39,6-Teiler) auf die Plätze zwei und drei.

### Pistolenschütze mit Dreifacherfolg

Mit einem riesen Applaus konnte Michael Lindner die Königskette der Pistolenschie- ße entgegennehmen. Er wurde mit einem 95,5-Teiler zum dritten Mal in Folge ➤



*Jugendkönig Christoph Felbermaier (links) gewann zum ersten Mal, Anna Zimmermann zum zweiten Mal und Michael Lindner sogar zum dritten Mal hintereinander die Königswürde der Lechroaner Schützen Stadl.*

*Bild: Robert Stork*

Pistolenkönig. Knapp dahinter auf Platz zwei landete Thomas Jahl mit einem 96,6-Teiler. Den dritten Platz erkämpfte sich Robert Stork mit einem 122,6-Teiler.

Nach der Proklamation feierten die fast 150 Gäste mit der Stimmungsband „Sun & Moon“ ausgelassen bis in die Morgenstunden.  
*Martina Riedenauer*



*Slyrs Whisky Destillerie in Schliersee. Bild: Slyrs*

## Fingerhakler Pflugdorf-Stadl Vereins- ausflug an den Schliersee

### Die Fingerhakler laden herzlich zum Vereinsausflug am Samstag, den 18. Mai 2019.

Um ca. 7.00 Uhr geht's los in Richtung Schliersee. Nach einer Brotzeit gibt es eine Führung durch die Slyrs Whisky Destillerie. Anschließend kann jeder durchs nahegelegene Wasmeier Freilichtmuseum spazieren.

Am Nachmittag fährt man mit der Seilbahn auf die Schlierseebergalm. Hier besteht bei herrlicher Aussicht die Möglichkeit zum Essen, den Freizeitpark zu benutzen (z.B. Minigolf) oder ins Tal zu rodeln.

Auf einen schönen, gemütlichen Ausflug freut sich die Vorstandschaft der Fingerhakler Pflugdorf-Stadl.  
*W. Arnold*

Kosten (Bus, Brotzeit + Getränke im Bus, 2 x Eintritt, Berg- und Talfahrt): 26,- € Mitglieder / 35,- € Nichtmitglieder / 15,- € Schüler (bis 16 Jahre). Anmeldung bis 4. Mai 2019 bei Karina Erdt, Tel. 08194 932 91 50.

### Termine der Fingerhakler

- 22.04. Bayerische Schülermeisterschaft in Farchant
- 26.05. Alpenländische Meisterschaft in Antdorf
- 30.06. Alpenländische Schülermeisterschaft im Spessart
- 15.08. Deutsche Meisterschaft in Partenkirchen
- 15.09. Bayerische Meisterschaft beim Gau Altmühltal

## Aero-Steps für die Seniorengymnastik

Übungsleiterin Petra Thieme freut sich mit der Seniorensportgruppe des FC Issing über zehn neue Aero-Steps. Mit diesen universellen Trainingsgeräten kann sie ihr Sportprogramm für die Seniorengruppe noch flexibler gestalten.



Die speziellen Übungen zur Koordination und Gelenkstabilität sowie zur allgemeinen Fitness machen der Gruppe gleich noch mehr Spaß. Diese Trainingseinheiten tragen wesentlich zur Sturzprävention bei.

Die Senioren bedanken sich ganz herzlich beim Kinder- und Jugendförderverein – Generationen Miteinander – Wigwam e.V. Vilgertshofen, der diese Anschaffung mit einer Spende von 840 Euro möglich gemacht hat.



Übungsleiterin Petra Thieme am neuen Gerät. *Bild: I. Neu-Schmid*

Aber nicht nur die Senioren, sondern auch die Kinder der Offenen Ganztagschule profitieren von den Aero-Steps. *I. Neu-Schmid*



Die Seniorengymnastik-Gruppe mit den neuen Aero-Steps.

*Bild: Thekla Schwarzwaldner*

## JFG Lechrain

## Budenzauber beim Hallencup

**Zur Einstimmung auf den Hallencup der JFG Lechrain wollten sich die Teams mit den Hallenmeisterschaften und einigen „privaten“ Turnieren warmschießen. Dies gelang in diesem Jahr aber nur bedingt, denn nur die C- und D-Junioren zogen in die Kreisfinals ein. Dort war aber auch für sie Endstation.**

Der Sparkassen-Cup, der Hallencup mit zwei Turniertagen und vier Turnieren (U13/U14/U15/U16), verlangte den Organisatoren alles ab. Aber mit Hilfe der zahlreichen Helfer aus den Stammvereinen und der Unterstützung der Fa. Eichler, Lengenfeld, sowie der Sparkasse Landsberg-Dießen konnte diese Mammutaufgabe mit über 300 ambitionierten Nachwuchskickern



und zahlreichen Zuschauern gestemmt werden. Dafür verdiente man sich von allen Seiten wieder großes Lob.

### Starke Spieler, tolle Fans

Die Spieler zahlten dies mit Zauberfußball zurück: tempo- und trickreich mit sehenswerten Ballstafetten und traumhaften Toren, was so manchen Fan mit der Zunge schnalzen ließ. Das alles fand jederzeit auf einem sportlich überaus fairen Niveau statt. Sicherlich wird man in Zukunft den einen oder anderen Namen auf der Liste der Proficlubs finden.

Bei der U13 und U14 gewannen die Teams von Grasshoppers Zürich, die sich physisch sehr stark präsentierten. Bleibenden Eindruck hinterließen gerade am Samstagvormittag die zahlreichen Zuschauer, bei denen die „Löwen-Fans“ für beste Stimmung sorgten. Am Nachmittag rieb sich so mancher Spieler und Gast die Augen, denn der Ex-Profi Michael Ballack saß auf der Tribüne, um seinen Sohn bei Unterhaching zu beobachten.

Eben dieser Münchener Vorstadtclub siegte dann am Sonntagvormittag bei der U15. Am Nachmittag durfte Wacker Burghausen



*Die Sieger des U15-Turniers, die SpVgg Unterhaching (mit den Vertretern der Sponsoren, Herr Band, Fa. Eichler, und Herr Fast, Sparkasse Landsberg-Dießen).*



den Siegerpokal mit nach Hause nehmen. Dazwischen trat der Balljongleur Pascal Beausencourt aus Raisting auf und begeisterte mit seiner Fußballakrobatik.

Ein besonderer Dank gilt allen eingeteilten Schiedsrichtern, die ihre anstrengenden und nicht immer ganz einfachen Aufgaben bravourös meisterten.

### Spende für das Kinderhospiz

Wie beim Eichler-Cup im Sommer ent-

schied sich die JFG Lechrain auch im Hallenturnier dazu, neben den Wanderpokalen nur noch dem jeweiligen Turniersieger sowie den besten Spielern und Torhütern einen Pokal zu überreichen. Durch das eingesparte Geld zusammen mit einer Torprämie der Firma Maler Heymings, Pürgen, konnte dem Kinderhospiz Bad Grönebach eine Spende von 250 Euro überwiesen werden.

*Text u. Bild: Markus Arnold*

## Termine der JFG Lechrain

22.03.2019

### Kennenlern-Turnier in Stoffen

Um 17.00 Uhr treffen sich alle E- und D-Junioren, um sich „kickend“ kennen zu lernen.

### Saisonstart

23.03., 11.00            D2-Jugend in Pöcking  
 23.03., 16.00            A-Jugend in Hofstetten  
 29.03., 19.30            B-Jugend in Issing  
 30.03., 10.00            D1-Jugend in Berg  
 30.03., 11.00            C2-Jugend in Lengenfeld

31.03., 11.00            C1-Jugend in Lengenfeld

03.05., 17.00            D3-Jugend in Stoffen

31.08.2019

### Eichler-Cup

Regionaltournament und Internationales U14-Turnier in Stoffen

Januar 2020

### JFG Hallencup

Regionales und überregionales U13- und U14-Turnier in Dießen

## Impressum

**V.i.S.d.P.:** Gemeinde Vilgertshofen, Bürgermeister Dr. Albert Thurner, Rathausstr. 41, 86946 Vilgertshofen

**Redaktion:** Gerd Bickelmann (GEB), Walter Dörr (DR), Ulrike Fischer-Vogl (FivO), Ingo Rabenstein (RI), Dr. Albert Thurner (ath), Rainer Vogl (FRV), Konrad Welz (KW)

**Satz und Layout:** Dr. Albert Thurner

**Druck:** Onlineprinters, Neustadt a.d. Aisch

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Beiträge sinngemäß zu kürzen.



**Beiträge senden an:** [redaktion@vilgertshofen.de](mailto:redaktion@vilgertshofen.de). Texte bitte möglichst als Word-Datei, Bilder als eigene Bilddatei schicken.

**Abgabeschluss für die nächste Ausgabe:**  
1. Juni 2019.

## Verschiedenes

Johanna Schwarz berichtet vom Freiwilligendienst in der DomRep

### Lernen, das Chaos zu genießen

**7:05. Der Wecker klingelt. Ein neuer Tag beginnt. Ich schäle mich aus meinem Bett. Die Zeit, die ich gestern Abend gebraucht habe, um bei der Hitze einzuschlafen, hätte ich jetzt gerne noch zusätzlich. Aber irgendwie habe ich mich daran schon gewöhnt. Sind nun ja doch schon wieder sechs Monate, die ich mittlerweile hier in der Dominikanischen Republik verbringe.**

Schon ein halbes Jahr ist vergangen, seit ich mich von den Regeln und der Ordnung in Deutschland verabschiedet habe und mich das dominikanische Chaos überrannt hat. Motorräder, Roller und Autos fahren

alle nach ihren eigenen Regeln, es gibt kaum eine Minute, in der man nicht umgeben ist von lauter Musik und Straßenhunden, die nach Essen suchen oder sich auf dem Gehweg sonnen.

Und wenn mich so manches anfangs gestört hat, fange ich langsam an, diese Sachen zu genießen. Das Leben scheint hier in manchen Momenten so einfach, als wäre die Geschwindigkeit eine Stufe zurückgedreht worden – zum Beispiel wenn man Abende am Strand ausklingen lässt und Einheimische vor ihren Häusern auf der Straße Domino spielen sieht.

#### Einsatz im Krankenhaus

Aber auch hier holt der Alltag jeden irgendwann ein. Morgens um kurz vor 9 Uhr begeben sich auf den Weg in die Arbeit, ein kleines öffentliches Krankenhaus in Las Terrenas, im Nordosten der Insel. Die Notaufnahme ist oft schon gut gefüllt, wenn ich ankomme, viele Patientinnen und Patienten sitzen in der Eingangshalle auf einfachen Stahlbänken und warten, bis sie zur Sprechstunde aufgerufen werden.

Aus dem ersten Stock ist Kinderlachen und viel Geschrei zu hören, das erst mittags, wenn der Kinderarzt seine Schicht beendet hat, abebbt. Im Gang steht eine junge Frau nach der anderen Schlange und wartet, bis sie gewogen wird und die Gynäkologin überprüft, ob die Schwangerschaft der Norm entsprechend verläuft. 18-jährige zweifache Mütter sind keine Seltenheit.



*Straßenszene in Las Terrenas.*

Nach einem morgendlichen Besuch in der Küche, um mich fürs Mittagessen anzumelden und mir gleichzeitig einen pappsüßen Espresso abzuholen, begebe ich mich in die Notaufnahme, ein kleines Zimmer mit drei in die Jahre gekommenen Patientenliegen, einem Schreibtisch, einem mal mehr, mal weniger gefüllten Medikamentenschränkchen, meist zwei Krankenschwestern und einem Arzt.

Die üblichen Fälle sind Leute mit Fieber, Kopf- oder Bauchschmerzen, Bluthochdruck, Grippe, Wunden von Motorradunfällen, abends aber auch von Streitigkeiten mit Messern oder Flaschen. Ansonsten kommen auch viele Leute, um sich verschriebene Medikamente geben zu lassen. Wenn gerade niemand da ist, schaue ich auch auf die anderen Stationen des Krankenhauses oder erledige kleine Aufgaben wie Kompressenfalten.

Um 12 Uhr gibt es dann Mittagessen: Reis mit Gemüse und Bohnensoße. Einfach und lecker und bisher weniger eintönig als erwartet.

## Helfen und lernen

Gegen 2 Uhr begebe ich mich dann auf den Weg nach Hause, einen Appartementkomplex, in dem ca. ➤



*Das öffentliche Krankenhaus von Las Terrenas (oben) und die Notaufnahme (Mitte), in der Johanna Schwarz (unten, 2. v. rechts, mit einem Teil des Krankenhausteams) ihren Freiwilligendienst leistet.*



*Johanna  
mit einem  
Neugebo-  
renen.*

15 Freiwillige in Zweier-WGs zusammenwohnen. Die Hälfte davon bleibt wie ich ein ganzes Jahr; wir sind als Gruppe des Deutschen Roten Kreuzes Nordrhein-Freiwerk gGmbH unterwegs. Andere bleiben zwischen wenigen Wochen bis Monaten und arbeiten in Schulen als Englischlehrer, im Management- oder Social-Media-Bereich der Organisation vor Ort, Aldeas de Paz (übersetzt: Friedensdörfer) oder in der Tauchschule, die sich für die Erhaltung der Korallenriffe einsetzt. Zweimal die Woche bekommen wir Spa-

nischunterricht, an anderen Tagen erledigen wir den Haushalt, genießen die Sonne am Strand oder helfen bei weiteren Projekten wie Tierarztmissionen oder Umweltprojekten, etwa Strand aufräumen oder Mangroven anpflanzen (um der Abtragung des Strandes entgegenzuwirken und die Biodiversität zu erhalten).

### Land voller Gegensätze

Die Wochenenden gestalten sich ganz unterschiedlich: Meistens versuchen wir, Ausflüge zu machen um das gesamte Land zu erkunden. Auf einer zweiwöchigen Rucksackreise gemeinsam mit meiner Mitbewohnerin konnte ich mir schon einen kleinen Überblick verschaffen. Von trockenen, savannenähnlichen Gegenden, Salzdünen, grünen Nationalparks an der Küste bis hin zum Bergland im Inneren der Insel ist alles dabei – die Dominikanische Republik ist unglaublich vielfältig. Genauso hart wie die landschaftlichen Gegensätze sind aber auch die Unterschiede zwischen einheimischen Dörfern und den Orten, in denen Touristen dominieren. Ein Aufenthalt in einem typischen All-inclusive-Hotel in Punta Cana, der Massentourismushochburg der „DomRep“, könnte sich

*Johanna (vorne  
rechts) im Kreis ihrer  
Seminarkolleg(inn)en.*





*Die schöne Seite der Dominikanischen Republik: Der Strand bei Las Terrenas.*

nicht stärker unterscheiden von einem Spaziergang durch manche Stadtviertel in Samaná. Dort steht eine Blechhütte neben den anderen, die das Zuhause von Großfamilien, Schweinen und Hühnern sind, durchzogen von einem kleinen braunen Rinnsal, dem Fluss der Stadt, welcher gleichzeitig als Mülleimer ins Meer mündet.

### **Soziales und ökologisches Engagement**

„Aldeas de Paz“ versucht, durch unterschiedliche Projekte die Lage der Einheimischen zu verbessern und die Umwelt zu schützen. In Samaná ist beispielsweise eine Einrichtung eröffnet worden, um körperlich oder geistig eingeschränkten Kindern und Erwachsenen Bildung zu ermöglichen. Wir Freiwillige des DRK haben in einem dreimal die Woche stattfindenden Schwimmkurs einheimischen Jugendli-

chen das Schwimmen beigebracht, wir bieten Englisch- und Deutschkurse auf verschiedenen Niveaus an, geben Erste-Hilfe-Kurse etc.

In Kürze wird auch ein neues Projekt gestartet, in dem die Bedeutung des Umweltschutzes sowie die Probleme, welche die Community zu bewältigen hat, durch Fotos und Videos veranschaulicht werden. Wir erhoffen uns so die Aufmerksamkeit der lokalen Regierung und somit auch deren Unterstützung.

### **Gemeinschaftsaktion von Staat und Zivilgesellschaft**

Natürlich ist das alles nicht so einfach, und benötigt viel Geduld, Zeit und Geld. Mein Aufenthalt hier wird mir vom deutschen Staat und meiner Entsendeorganisation, dem Deutsche Rote Kreuz Nordrhein FreiWerk gGmbH, ermöglicht. Das so- ➤



genannte „weltwärts“ Programm ist ein Gemeinschaftswerk des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der Zivilgesellschaft. Seit 2008 wurden bereits 34.000 junge Erwachsene in Entwicklungsländer überall auf der Welt entsandt, um dort einen meist zwölfmonatigen Freiwilligendienst abzuleisten. 75 Prozent der anfallenden Kosten, wie etwa Flugkosten und Unterhalt, übernimmt der Staat, die restlichen 25 Prozent die jeweilige Entsendeorganisation. Jeder Freiwillige versucht, seinen Teil dazu beizutragen, diese in Form von Spenden aufzubringen, um so auch der nächsten Freiwilligengeneration diese Erfahrung zu ermöglichen.

## Spenden erwünscht

Falls Sie mich dabei unterstützen wollen, würde ich mich sehr freuen! Spenden können Sie auf das folgende Konto:  
 Inhaber: DRK in Nordrhein FreiWerk gGmbH Düsseldorf  
 IBAN: DE40300500000071004519  
 BIC: WELADEDXXX  
 Bank: Helaba  
 Verwendungszweck: Spende weltwärts  
 Bei Fragen können Sie sich auch an [a.rochholl@freiwerk-drk.de](mailto:a.rochholl@freiwerk-drk.de) wenden.

Viele Grüße aus der Dominikanischen Republik und im Voraus ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung!

*Text u. Bilder: Johanna Schwarz*

## Wo das Gemeindegebiet endet

# Der Lech ist die Grenze?

**Wo fängt die Gemeinde Vilgertshofen an und wo hört sie auf? Im Norden, Osten und Süden liegen die Grenzen in Wald und Flur, okay, aber nach Westen hin ist doch eindeutig der Lech die Grenze ... oder etwa nicht? Tatsächlich reicht das Gemeindegebiet bei Lechmühlen noch ein gutes Stück über den Fluss hinaus.**

Fast im gesamten Bereich von Mundraching gehört der Lech auch zur Gemarkung Mundraching und damit heute zur Gemeinde Vilgertshofen. Schon ganz im Süden, im Bereich der Bremau, springt die Gemeindegrenze sogar ein kleines bisschen auf das Westufer über. Vielleicht verlief das Lechufer früher noch ein bisschen weiter westlich, vielleicht orientier-

ten sich die Vermesser auch an besonderen Geländemerkmale (Hangkanten o.ä.), vielleicht wollten sie aber auch einfach keine nassen Füße bekommen.

Dasselbe wiederholt sich weiter nördlich, unterhalb von Seestall, wo das Titelbild dieser Ausgabe fotografiert wurde. Auch hier verläuft die Gemarkungs- und Gemeindegrenze nicht direkt am Flussufer, sondern ein paar Meter weiter an der Hangkante.

## Drei ganze Grundstücke

Im Bereich von Lechmühlen aber gehören nicht nur ein paar Meter Uferstreifen, sondern drei ganze, sauber vermessene Grundstücke am linken Lechufer – zusammen immerhin fast 6,5 Hektar – noch zur Gemarkung Mundraching und damit



*Die Gemeindegrenze (violett) zwischen Mundraching, Lechmühlen und Seestall.*

*Luftbild: RIWA/  
Gde. Vilgertshofen*

zur Gemeinde Vilgertshofen. Darunter ist sogar ein Gewerbebetrieb, nämlich die Fischzucht von Familie Ruf aus Leeder. Wie kann das sein? Ist dieser Brückenkopf ein Überbleibsel aus jener Zeit, als das untere Lechmühlen noch komplett zu Mundraching gehörte? Eher nicht, denn die Gemarkungsgrenzen in Bayern wurden 1808 festgelegt, aber im Urkataster von Lechmühlen von 1811 deutet nichts darauf hin, dass die betreffenden Grundstücke nicht zu Lechmühlen und damit zur Gemeinde Seestall gehörten.

### **Ausgleich für Mundraching**

Eine mögliche Erklärung liefert Familie Ruf aus Leeder: Um das Jahr 1860 muss der Lech in diesem Bereich schon ein erstes Mal reguliert worden sein. Dabei soll die damalige Gemeinde Mundra-

ching einige Grundstücke verloren haben. Als Ausgleich dafür seien den Mundrachingern die drei genannten Grundstücke vor Lechmühlen übertragen worden. Und obwohl sie bis heute im Besitz von Lechmühlern bzw. Leederer Familien sind, gehören sie seither zur Gemarkung Mundraching und damit zur Gemeinde Vilgertshofen.

PS: Noch bevor der Lech die Gemarkung Mundraching verlässt, kehren sich die Verhältnisse übrigens um: Im letzten Zipfel von Mundraching und in der Gemarkung Stadl gehört der Lech nach Fuchstal. Und hier reicht nun die Gemarkung Seestall sogar einige Meter bis auf das östliche Lechufer hinüber. Die Gemarkung Stadl hat streng genommen gar keinen Kontakt zum Fluss.

*ath*

## Die Lösung des Weihnachtsrätsels

### An der Krippe gibt es für jeden einen Platz

Das alljährliche Weihnachtsrätsel war in der vergangenen Ausgabe in die Festtagsgrüße der Redaktion auf der letzten Seite verpackt. Aus den Geschenkkartons, die die Krippenfiguren trugen, musste ein kleiner Vers zusammengefügt werden. Die richtige Lösung:

***An der Krippe gibt es für jeden einen Platz, auch für dich und mich.***

Überraschend viele Leserinnen und Leser machten sich die Mühe, die einzelnen Wörter zu kombinieren und die Lösung ins Rathaus zu schicken.

Aus allen richtigen Einsendungen wurde Nina Hauber aus Stadl als Gewinnerin gezogen. Sie erhielt einen Essensgutschein für eine örtliche Gaststätte. Das Redaktionsteam gratuliert ganz herzlich! *Reda*

## Das Frühlingsrätsel

### Alles verdreht

Als Kinder spielten wir Indianer, Räuber und Gendarm und erfanden Geheimsprachen und Geheimschriften. Wir verdrehten Wörter und bildeten Sätze, die das Gegenteil von dem ausdrückten, was wir meinten.

In diesem Sinne sollten Sie die nachfolgenden Wörter richtig sortieren und dann ein Lösungswort finden, das auch zum Bild nebenan passt:

#### **einschlafen - rechts - spät**

(Der Tippfehler ist Absicht!) Haben Sie das Lösungswort, dann schicken Sie es bitte an [redaktion@vilgertshofen.de](mailto:redaktion@vilgertshofen.de) oder geben es im Rathaus ab. Name und Anschrift nicht vergessen!

Einsendeschluss ist der 1. Mai 2019. Zu gewinnen gibt es wieder einen Essensgutschein für eine örtliche Gaststätte nach Ihrer Wahl.



Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Auflösung finden Sie dann im Juniheft.

Die Redaktion der Vilgertshofer Nachrichten wünscht viel Erfolg!

*Text u. Bilder: Reda*